

Auf einen Blick – Jeder dritte Apfelbaum trägt Elstar

Laut Schätzungen im Rahmen der Ernteberichterstattung des LSN aus dem Juli 2017 steht im Obstanbau in Niedersachsen in den nächsten Wochen eine schlechte Baumobst-Ernte bevor – durch späte Fröste im Frühjahr sind viele Blüten erfroren und die kühlen Monate April und Mai haben die Bienen „von der Arbeit abgehalten“. Derzeit wird mit einer um 40 % geringeren Apfel- und einer um 50 % geringeren Süßkirschenenernte gerechnet. Aktuelle Schätzungen werden Mitte September vorliegen.

Dabei sind die Voraussetzungen für eine reiche Baumobsternte in Niedersachsen allein auf Grund der Zahl der hier wachsenden Obstbäume durchaus gegeben. Für das Jahr 2017 liegen nun die Ergebnisse der neuen Baumobsterhebung vor. Hierbei handelt es sich um eine Erhebung, die auf Initiative der EU alle 5 Jahre durchgeführt wird und Betriebe mit einer Baumobstfläche in Hauptnutzung ab 0,5 ha erfasst.

Nach der aktuellen Erhebung gibt es in Niedersachsen 566 Betriebe mit einer Baumobstfläche von insgesamt 9 173 ha. Zwar ist die Zahl der Betriebe gegenüber der letzten Erhebung im Jahr 2012 um über 12 % zurückgegangen, die Anbaufläche hat sich in den letzten 5 Jahren hingegen nur minimal verringert und zwar um weniger als 1 %. Noch liegen die Ergebnisse dieser Erhebung für die anderen Länder nicht vor. Bezogen auf die Baumobstanbaufläche in Deutschland dürfte Niedersachsen seinen zweiten Platz (2012) hinter Baden-Württemberg gehalten haben.

Hauptanbauobst ist in Niedersachsen der Apfel. Mit über 8 000 ha belegt er in diesem Jahr gut 88 % der Baum-

obstfläche. Mit deutlich kleineren Anbauflächen folgen insbesondere Süßkirschen (516 ha), Birnen (278 ha), Pflaumen/Zwetschen (237 ha) und Sauerkirschen (23 ha).

Im Rahmen der Erhebung wird auch die Verwendung des Obstes erfasst, differenziert nach Tafelobst für den direkten Verbrauch und als Verwertungsobst für die Industrie. Die Anbaufläche von Äpfeln, Birnen und Süßkirschen ist zu über 95 % für Tafelobst ausgelegt, der Anbau der Sauerkirsche hingegen sieht rund 40 % für die Verwertung in der Industrie vor.

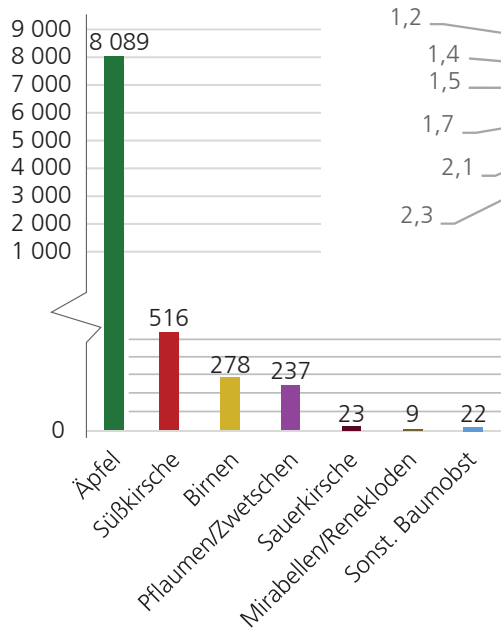
Über zwei Drittel der Anbaufläche (68,7 %) bei den Tafeläpfeln belegen 4 Apfelsorten: allen voran mit einem Drittel der Fläche der Elstar (33,1 %), gefolgt vom Jonaprince/Red Prince (13,8 %), Braeburn (11,4 %) und Jonagored (10,4 %) – alles Sorten, die den meisten vom Einkauf im Supermarkt bekannt sein dürften. In Niedersachsen werden jedoch über 50 verschiedene Apfelsorten angebaut, wenn auch zum Teil nur auf sehr kleinen Flächen und mit wenigen Bäumen. Neben Sorten, die manchen aus ihrer Kindheit bekannt sein könnten, wie Glockenapfel, Ontario oder Gloster, gibt es auch sehr exotische Sortennamen wie Fuji, Galmac, Piros oder Melrose.

Da die Ernte 2017 noch nicht eingeholt wurde, lohnt sich hinsichtlich der Erntemengen ein Blick auf die Apfel-Ernte 2016 in Niedersachsen. Erwartungsgemäß lag die Ernte von Äpfeln der Sorte Elstar mit über 770 000 dt an der Spitze, gefolgt von den Sorten Jonagord, Red Prince und Braeburn.

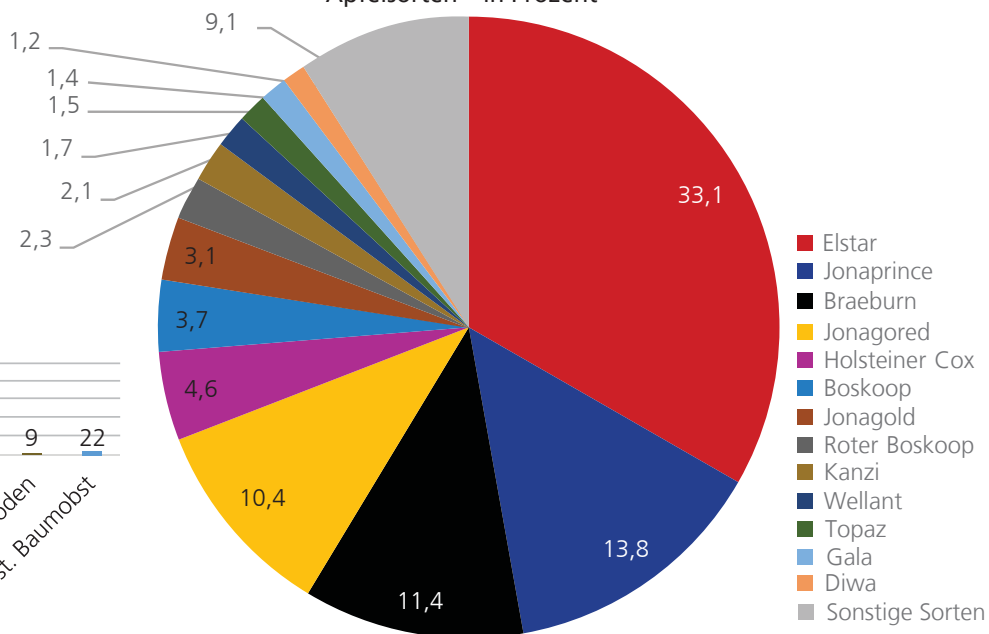
Annegret Vehling

A1 | Baumobstfläche nach Baumobstsorte und nach Apfelsorten (Tafeläpfel) 2017 in Niedersachsen

Baumobstfläche – in ha



Apfelsorten – in Prozent



Rundungsbedingt ergibt die Addition der Werte nicht 100 %.